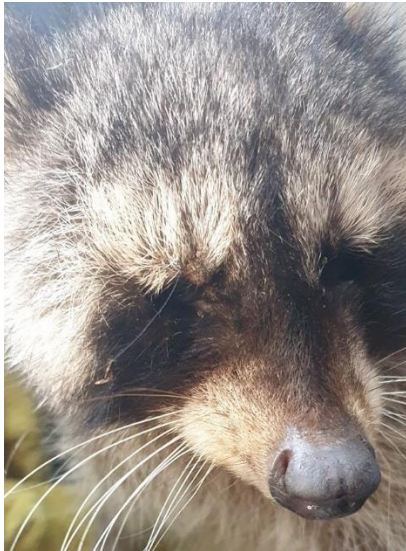


## STAUPE – eine gefährliche Krankheit die für Wildtiere der Tod bedeutet...

### Berlin und Brandenburg sind ein Hotspot der Staupe.

Weil die Kräfte und Ängste vor Menschen wegen der Krankheit schwinden zieht es die Füchse und Waschbären auf Nahrungssuche in die Siedlungen und uns werden die Tiere gemeldet. Sehr oft haben wir leider die Diagnose STAUPE...



**Das Staupe-Virus ist gefährlich und führt fast immer zum qualvollen Tod.**

Staupe befällt das Lymphsystem, die Augen wie Entzündungen oder **eitriger Ausfluss aus Augen und Nase**, Hautentzündungen, Zahnschmelzabbau, verhornte Pfoten Ballen oder Nase.



Staupe in der **respiratorischen Form** befällt die **Atemwege** und andere Organe. Symptome wie Husten, Schnupfen, schwere Atmung, Lungenentzündung.

Die Symptome können sehr vielfältig und unspezifisch sein und die Krankheitsverläufe sehr unterschiedlich und in verschiedenen Phasen, aber letzten Endes leider immer fatal.



Staupe in der **gastrointestinalen Form** befällt den Magendarmtrakt. Durchfall, Erbrechen, Fieber, Appetitlosigkeit, Dehydration.

Und letztendlich die **neurologische Form der Staupe**, die das **Gehirn befällt**. Dies nennt man meist „das Endstadium“ Desorientierung und zielloses Umherwandern - auch am Tage, Ruhelosigkeit oder Lethargie und der Verlust von Angst und Scheu Zuckungen, Zittern, Krampfanfälle, Epileptische Anfälle die man umgangssprachlich **“Staupeticks“** nennt sowie Überempfindlichkeit wie z. B. bei Berührungen oder Geräuschen, motorische Störungen, Lähmungen (auch herunterhängende Mundwinkel).



**Je nach Virenstamm der Staupe und natürlich der Immunstatus des betroffenen Tieres können sogar zeitweise auch gar keine Symptome oder alle Symptome gleichzeitig auftreten.** Die Prognose fällt leider meist sehr schlecht aus. Zeigt das Tier eine Infektion der Atemwege oder Magen/Darm, ist eine Heilung sehr unwahrscheinlich bis unmöglich. Die Prognose verschlechtert sich noch mehr wenn die neurologische Phase erreicht ist, da diese Phase eigentlich nicht mehr aufzuhalten ist, zu neurologischen Schäden führt und meist tödlich endet. Überlebt ein Tier eine Infektion, ohne (sichtbar) die neurologischen Phase zu erreichen, so kann das Staupe Virus trotzdem weiter im Gehirn überleben und dort zu Folgeschäden/Spätfolgen führen wie z.B. Blindheit, Demenz, Schäden an Herz, Lunge, Augen, Zähne (Staupe Gebiss), Verdauungstrakt und die schwerwiegenden bleibenden motorischen Störungen, Lähmungen und Anfallsleiden womit die Lebensqualität nur noch eine Quälerei mit extremen Einschränkungen ist.



Aus diesem Grund empfiehlt es sich immer ein Wildtier zu erlösen, denn eine bewusste Wiederauswilderung mit diesen schwerwiegenden Spätfolgen unverantwortbar und die bleibenden Schäden & Folgeschäden zu fatal in der Wildnis sind. Dazu sind wir moralisch einfach verpflichtet.

### **Wer hilft im Notfall wenn ein Staupe-verdächtiges Wildtier gefunden wurde?**

Die schnellste Hilfe ist die Feuerwehr, der Jagdpächter oder die Polizei. Die Tierrettungen sind meist ehrenamtlich und haben evtl. nicht sofort jemanden in der Nähe was längeres Leiden des Tieres bedeutet.



Nur als kleines Beispiel, ein Waschbär klettert auf einen Baum oder ein Dach, hat epileptische Anfälle und stürzt herunter, bricht sich die Wirbelsäule oder sonstige schlimme Verletzungen die ihn quälen und schmerzen.

Oder ein Fuchs bekommt motorische Störungen, ist orientierungslos und fast blind, läuft ziellos über die Strasse, der Fluchtinstinkt ist nicht mehr vorhanden, ein Massenauffahrunfall und der Fuchs sowie viele Menschen sind schwerst verletzt.



**WILDTIERRETTUNG.DE**